

Aarau, im Februar 2022

## **Jahresbericht des Präsidenten carrosserie suisse Aargau 2021**

Geschätzte Mitglieder

Jahr 2 der Pandemie:

Noch immer beschäftigen uns Einschränkungen, Vorgaben und Auswirkungen dieses globalen Ereignisses. Wir hätten wohl jeden in die Wüste geschickt, der uns im vergangenen Jahr prophezeit hätte, dass wir gezwungen sein würden, Sitzungen virtuell und unsere GV 2021 brieflich abzuhalten. Noch hätten wir erwartet, das gesellschaftliche und geschäftliche Leben derart auf Sparflamme fahren zu müssen, wie es im vergangenen Jahr der Fall war. Ich glaube, wir sehnen uns alle nach einem baldigen Ende und dem Gewinn einer gewissen Normalität. Auch wenn diese wohl nicht mehr gleich aussehen wird, wie vorher.

Wenigstens einige Dinge konnten im fast normalen Rahmen durchgeführt werden, hervorheben möchte ich hier die Durchführung der Qualifikationsverfahren. Ich bin überzeugt, dass dies ein wichtiges Element für unseren Berufsnachwuchs darstellt. Der Übertritt von der Lehre ins Erwerbsleben ist ein Meilenstein im Leben eines jungen Menschen, den es nur einmal in dieser Form gibt. Deshalb freut es mich sehr, dass die QV's im normalen Rahmen und auch mit regulären schriftlichen Prüfungen durchgeführt werden konnten. Die feierliche Diplomübergabe war wohl auch einer der ganz wenigen Events des letzten Jahres. Wir gratulieren herzlich zu den bestandenen Prüfungen.

- 10 Carrossierespengler/innen
- 11 Carrosserielackierer/innen
- 2 Fahrzeugschlosser
- 4 Lackierassistenten/innen

Verabschiedet haben wir an der letzten GV unser Vorstandsmitglied Markus Moser. An dieser Stelle nochmals ein Dank für seine langjährige Tätigkeit als Obmann. Sein Nachfolger Reto Siegrist hat sich inzwischen gut eingearbeitet und wird mit Elan die diesjährigen Vorbereitungen zu den Prüfungen angehen.

Ein weiteres grosses Dankeschön geht an Thomas Gloor für 10 Jahre Vorstandstätigkeit. Auch er wird die neu gewonnene Freizeit sicher zu nutzen wissen. Mit seinem Austritt steht die Position des Vizepräsidenten erneut zur Disposition. Für die Komplettierung des Vorstandes und die Neubesetzung dieses Amtes wird bis zur GV ein Antrag vorliegen.

Ein wichtiges Traktandum im vergangenen Jahr war sicher die Verhandlungen zum neuen Gesamtarbeitsvertrag. Die erneute Allgemeinverbindlich-Erklärung ist ein wichtiger Bestandteil für eine funktionierende Berufsbildung, branchenweite Lohnstandards und zeitgemässe, attraktive Rahmenbedingungen unserer Berufe. Dass die damit verbundenen – vom SECO bereits seit längerem geforderten – Anpassungen im Bereich der Beitragsstruktur zu Diskussionen führen würden, ist nicht zu bestreiten. Andernfalls wäre es ja schon längst möglich gewesen, diese Forderungen umzusetzen.

Im vergangenen Verbandsjahr wurden unter den gegebenen Vorzeichen

- 8 Vorstandssitzungen
- 4 Zentralvorstandssitzungen
- 2 Fachkommissionssitzungen
- 2 AVK-Sitzungen sowie
- 1 Sitzung des Kundenrats STVA AG

abgehalten. Diese fanden wiederum zu einem Teil als virtuelle Meetings statt. Es war und ist mein erklärtes Ziel, wenn immer möglich die Sitzungen in Präsenz abzuhalten, um Austausch und Gespräche zu pflegen.

Eine Generalversammlung zum ersten Mal in Schriftform hat uns dieses Jahr beschert. Einige wenige Fragen haben uns erreicht und wurden durch die Geschäftsstelle beantwortet. In allen / weiten Teilen durften wir Zustimmung erfahren. Die Traktanden wurden alle gutgeheissen. Vielen Dank für das Vertrauen.

Mein Dank geht an dieser Stelle an alle Vorstandsmitglieder, die Geschäftsstelle und die üK-Leiter für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Danke, dass das Jahr so reibungslos gelaufen ist.

Ganz im Zeichen von «Geimpft», «Genesen» und «Getestet» stand die diesjährige Berufsmesse in Wettingen. Trotz aller Hürden waren die Besucherzahlen absolut gut und unser Stand in Obhut von Stefan Gloor wurde rege besucht.

Nach den Bremsspuren im vergangenen Jahr haben die Wetterkapriolen im Sommer 2021 vielerorts eine gute zusätzliche Auslastung gebracht. Viele Betriebe waren gefordert, die Umstände mit Lieferverzug auf Ersatzteilen waren allgegenwärtig. Die Rückstände in der Neuwagenauslieferung hat unserer Branche mit Sicherheit einen zusätzlichen Vorteil gebracht. Die Totalschadengrenzwerte haben sich dadurch nach oben verschoben, was mehr Reparaturen ermöglicht hat.

Freuen wir uns über die aktuelle Entwicklung, keiner weiss, wie lange sie anhält. Vergessen wir nicht, unsere Betriebe auch in guten Zeiten fit zu halten und weiterzuentwickeln. Das Thema nachhaltige Reparaturmethoden liegt aktuell voll im Trend – auch in unserer Branche. Sorgen wir dafür, dass Slogans wie «reparieren statt ersetzen» nicht einfach leere Worte sind, sondern einen Mehrwert generieren und als Verkaufsargument ins Bewusstsein unserer Kunden gerückt werden können.

Ein erfolgreiches 2022 wünscht

Der Präsident



Michael Hallauer